

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver i. Westfalen. □ Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger, Halver.

1910

Ein Künstler ist gewissermaßen für alle da — er bedarf de

königliche Familie die Nacht bestieg, wurde die portugiesische Königsflagge gehißt. Die Truppen, die vom Gouverneurpalast bis zur Anlegestelle aufgestellt waren, salutierten; gleichzeitig ertönte die portugiesische Königshymne. Das Volk begrüßte die Scheidenden mit Zurufen. König Manuel und seine Mutter werden zunächst in dem Schloß Woodnorton, das dem Herzog von Orleans gehört, Aufenthalt nehmen.

* Die republikanische Regierung veröffentlichte Dekrete, durch welche die **Pairskammer, der Staatsrat und die Adelstitel** in Portugal abgeschafft, die Dynastie Braganza verbannt und die Wohltätigkeitsanstalten verweltlicht werden. — In Lissabon fand unter großer Beteiligung die Beisetzung der beiden in den Revolutionstagen ermordeten republikanischen Führer, des Admirals Reis und Dr. Bombarda, statt.

Perfien.

* Will die englische Regierung der persischen Selbstständigkeit ein Ende machen? Sie richtete nämlich angelegentlich der Schädigungen, die der Handel infolge der fortgesetzten Unruhen im Süden Persiens erleidet, eine **energetische Note** an die persische Regierung und wies darauf hin, daß sich ernste Folgen ergeben würden, wenn die Wiederherstellung der Ordnung unbefristet verzögert werde. Die **Londoner „Times“** teilten hierzu, kommentierend und drohend zugleich, noch mit, daß die Note bestimmte Ankündigung von entschiedenen, weitreichenden Maßnahmen enthalte, die England bei gewissen bedauerlichen Eventualitäten ergreifen werde. Diese Maßnahmen würden von der denkbar einschneidendsten Wirkung für Persien sein.

Aus In- und Ausland.

Bremen, 17. Okt. Die „Aktiengesellschaft Weser“ macht bekannt, daß infolge Verhandlungen mit den Arbeitern die **Wiedereinstellung der Feiernden** Donnerstag früh beginnt. Danach ist anzunehmen, daß die Arbeit am 20. Oktober aufgenommen wird und der **Werksstreik** damit hier beendet ist.

Blin a. Rh., 17. Okt. Der Volksverein für das katholische Deutschland hielt gestern hier Protestversammlungen gegen die antipapstlichen Auslassungen des römischen Bürgermeisters Nathan ab.

Moskau, 17. Okt. Der Präsident der ersten Reichsduma **Murongow** ist plötzlich gestorben.

Neworleans, 17. Okt. In Managua sind von neuem **Kariben** ausgebrochen, bei denen es wiederholt zu Zusammenstößen gekommen ist. Die Lage ist kritisch.

Melilla, 17. Okt. Nach einer Versammlung der Kabylenstämme Beni Bunagi und Mialza kam es zu Streitigkeiten, bei denen auch **Flintenschüsse** gewechselt wurden; vier Personen wurden getötet, sieben verwundet.

Teheran, 17. Okt. In Teheran sind starke Unruhen ausgebrochen. Bei einem Zusammenstoß mit der Polizei wurden mehrere Mann getötet oder verwundet. Der Polizeichef ist geflohen.

Hof- und Personalmeldungen.

* Dem Kaiser wurde von einer Abordnung der juristischen Fakultät der Berliner Universität im Neuen Palais zu Potsdam das **Ehrendoktor-Diplom** überreicht. Der Abordnung gehörten an Geheimrat Kohler, Geheimrat Brunner, der Senator der juristischen Fakultät, und Geheimrat von Hatz. Der Kaiser nahm das Diplom entgegen und erwiderte mit einer kurzen Ansprache, in der er seine Freude über die ihm zuteil gewordene Ehrung ausdrückte. Er bezeichnete in dieser Rede die Fakultätsmitglieder als seine Kollegen. Zum Schluß hob er hervor, daß er die Bedeutung der Promotion sehr wohl zu würdigen wisse, und daß es der erste inländische Doktor sei, der ihm durch die Berliner Universität jetzt verliehen worden wäre.

* Der Kaiser sandte an den Schwiegersohn des verstorbenen früheren Reichsbankpräsidenten Dr. Koch, Oberstleutnant a. D. von Dechen, nachstehendes Telegramm: „Ihre Meldung von dem Hinscheiden Ihres Schwiegervaters, des Wirklichen Geheimen Rats Dr. Koch, hat mich mit schmerzlicher Teilnahme erfüllt. Ich werde der hervorragenden Verdienste des Heimgegangenen und die ausgezeichnete Organisation und Entwicklung der Deutschen Reichsbank, als deren Leiter er während langer Jahre mit vorbildlicher Treue gewirkt hat, allezeit gern gedenken.“ — Anlässlich des Hinscheidens des Legationsrats a. D. und Schriftstellers Rudolf Lindau sandte der Kaiser ein Beileidstelegramm an dessen Bruder Paul Lindau.

* Aber das Befinden des an Typhus erkrankten serbischen Kronprinzen wird berichtet, daß sein Zustand zwar ernst sei, daß aber, solange keine Komplikationen hinzutreten, keine Lebensgefahr vorhanden sei.

Streikschluß und Gewalttätigkeiten.

Der französische Eisenbahnerstreik ist im großen und ganzen wieder bei normalen Verhältnissen angelangt. Auf den vom Streik betroffenen beiden Linien, der Nord- und Westbahn, konnte der Zugverkehr so gut wie vollständig wieder aufgenommen werden. Das vollkommene Scheitern des Streiks hat einen Teil der Eisenbahner in bitteren Groll versetzt, und sie tragen kein Bedenken, ihrem Unmut in schweren Exzessen Luft zu machen. Diese Exzesse gaben vielfach einen anarchistischen Charakter. Nach offiziellen Meldungen hat die Regierung Beweise dafür in der Hand, daß die anlässlich des Eisenbahnerstreiks verübten verbrecherischen Anschläge — namentlich die in den letzten Tagen vorgekommenen — von einem anarchistischen Ausschusse angestiftet worden seien, welcher beschloffen hatte, den Zustand zu einem Gewaltstreik zu benutzen.

Bombe im Eisenbahncoupé.

In den letzten achtundvierzig Stunden haben sich die **Ausbrechungen und Anschläge erschreckend gehäuft**. Von Einzelfällen seien die folgenden erwähnt: Ein Reisender fand in einer der letzten Nächte in dem Zuge, der von der Place de la Bastille in Paris nach Vincennes abging, in einem Abteil erster Klasse eine Benzinflasche aus Blech, die unter dem Sitz lag. Sie war in ein Zeitungsbüchlein gehüllt. Aus ihr ragte eine noch brennende Zündschnur heraus. Er trat die brennende Schnur aus und eilte zum Stationschef, um Anzeige zu erstatten. Auf der nächsten Station wurde die Bombe aus dem Coupé geschafft. Sie enthielt **800 Gramm Dynamit** und Stücke eines zertrümmerten Bügeleisens. — Eine schwere **Bombenexplosion** ereignete sich in einem Hause auf dem Boulevard Pereire in Paris. Der Anschlag war gegen den Gemeinderat Massard gerichtet. Personen kamen

allerdings nicht zu Schaden, es wurde nur bedeutender Sachschaden angerichtet. — In Versailles und Umgebung wurden nicht weniger als 60 Telephon- und Telegraphendrähte durchschnitten; auch in der Nähe von Meignon wurden acht Drähte zerstört, auf den von Bordeaux führenden Linien 22 Drähte.

Straßenkämpfe.

Zu den Straßenkämpfen, bei denen viele Personen verwundet wurden, kam es in St. Etienne. In der dortigen Arbeiterbörse hielten etwa 3000 Personen eine Versammlung ab, dann zogen sie nach dem Bahnhofe, um diesen zu stürmen. In Erwartung eines Angriffes war aber das Gebäude im Innern von Infanterie und außen von einer doppelten Reihe von Dragonern besetzt. Die Menge erstürmte darauf eine Scheune und zog aus ihr einen schweren Lastwagen hervor, den sie von der Höhe aus auf die Soldaten herabrollen ließ. Der schwere Wagen hätte zweifellos einige Soldaten totgeschlagen, wenn diese nicht rechtzeitig zur Seite gesprungen wären. Einer der Exzedenten sprang auf einen Hauptmann los und verfeuerte ihn mit einem Knüttel einen Hieb über den Kopf; der Offizier erlitt schwere Verletzungen. Nur mit Mühe gelang es, die Ordnung wieder herzustellen.

lokales und Provinzielles.

Halber, den 18. Oktober 1910.

* Die Streichhölzer werden noch teurer! Die Fabriken haben abermals einen Preisanstieg angekündigt, und zwar beträgt er für 1000 Patete 10 Mark, so daß die gangbarste Sorte dann 38 Mark ausschließlich Verpackung und Fracht kostet. Im Einzelverkauf wird sich dann der Preis auf 5 Pfennig für die Schachtel, in der 50 bis 60 Streichhölzer enthalten sind, stellen. Die einschlägigen Industriezweige sind bemüht, Ersatz für die teuren Zündhölzer zu finden.

+ **Halber, 18. Okt.** Am Sonntag hielt der hiesige Landwehrverein im Lokale des Herrn C. Fasbender seine diesjährige Generalversammlung ab. Dieselbe wurde gegen 6 Uhr vom Vorstehenden Kamerad Rektor Schellewald mit einem Kaiserhoch eröffnet. Das Andenken der verstorbenen Kameraden wurde durch Erheben von von den Sigen geehrt. Im Anschluß hieran erstattete der Vorstehende den Jahresbericht. Aus demselben ist hervorzuheben: Die Mitgliederzahl beträgt 460, neu beigetreten sind 13 Kameraden. Die jetzt zur Reserve entlassenen Mannschaften sind vom Eintrittsgelde befreit, wenn sie sich bis Ende dieses Jahres dem Verein anmelden. An Unterstützungen wurden 150 Mk. gewährt. An Festlichkeiten wurden abgehalten: Kaisergeburtstag und das Stiftungsfest. Der Vortragsabend des Schriftstellers L. Schröder-Jerlowsky war nicht so besucht wie es gewünscht gewesen sei. Sodann gedachte Redner der Veteranenfahrt, dankte für die bewilligten Gelder und für den schönen Empfang bei der Rückkehr. Den Rechnungsbericht erstattete Rechnungsführer Kamerad Hauptlehrer Schulte. Die Einnahme und Ausgabe betrug 2711,82 Mk. Das Vermögen des Vereins einschließlich Kassenbestand beträgt 750,54 Mk. Die Rechnung der Sterbefälle betrug 868,04 Mk. Das Gesamtvermögen der letzteren 11137,24 Mk. Die Rechnungen wurden von den Kameraden Rob. Miesenhöller, Paul Bousberg und Karl Theodor Enneper geprüft und für stimmend befunden, worauf dem Rechnungsführer unter herzlichem Danke Entlastung erteilt wurde. Die auscheidenden Vorstandsmglieder wurden sämtlich wieder gewählt. Desgleichen die **Vauerschafstunteroffiziere**. Für die Kameraden Lehrer Tedhaus-Glörfeld wurde Kamerad Adolf Bormann-Glörfeld und für Robert Bürger-Brenscheid Kamerad Aug. Bürger-Brenscheid wegen Verzug gewählt. Das Sterbegeld wurde nach längerer Beratung von 100 auf 120 Mark erhöht. Im Verlaufe der Versammlung gedachte Kamerad Schulte noch der Veteranen, wofür der Vorstehende im Namen der Veteranen dankte und mit Hoch auf das Vaterland schloß.

+ **Halber, 18. Okt.** Am Sonntag fand der Schluß des diesjährigen Vergleichsschießens der Schützengesellschaft Halber statt. Den besten Schützen wurden kostbare Kunstgegenstände überreicht. Wir lassen nachstehend die Namen der Sieger folgen: Klasse I: Heint Brünninghaus; Klasse II: 1. Rob. Bormann, 2. H. Grimmelbein; Klasse III: 1. W. Brüdemann, 2. W. Rind, 3. W. Fleckenberg, 4. Rob. Miesenhöller, 5. H. Koch; einen Trostpreis erhielt W. Jung.

+ **Halber, 18. Okt.** Bei der am Sonntag, den 16. Okt. stattgefundenen großen Hundeausstellung in Essen ist der Dackelhund des Herrn Wilh. Schmidt in Schlade, Name „Hexe“ in 2 Klassen jedesmal mit dem 1. Preise prämiert worden.

+ **Buschhausen, 18. Okt.** Am letzten Sonntag veranstaltete der Männergesangsverein „Germania“ Hohenplanen im Schulleichen Saale hier selbst ein Konzert unter Mitwirkung eines gemischten Chores, letzterer mit doppelt besetzten Stimmen. Die gesanglichen Vorträge gefielen sehr gut; es zeigte sich auch in den Einzelheiten das gute Stimmmaterial und die gute Schulung. Reichlicher und herzlichster Beifall lohnte den Sängern. Leider war die Besetzung des Saales nicht den Leistungen entsprechend. Bezüglich des gemischten Chores haben wir uns besonders über den glodenreinen Sopran gewundert und besonders gefreut über die Innigkeit der Darbietungen in Text, Melodie und Vortrag. Dem Konzert folgte ein Ball, der sich besseren Zuspruchs erfreute, so daß am Schluß des Vergnügens allseitige Befriedigung herrschte.

+ **Grünenbaum bei Halber, 17. Okt.** Durch Beschluß der am vergangenen Samstag abgehaltenen Versammlung des hiesigen Turnvereins wurde das diesjährige Winterfest auf den zweiten Weihnachtstag festgesetzt. Dasselbe soll wie in bisheriger Weise durch Konzert und Ball gefeiert werden.

+ **Brügge, 17. Okt.** Unser diesjähriges Lokal-Missionsfest wurde gestern hier selbst gefeiert. Im Festgottesdienst, morgens 10 Uhr, predigte Herr Pastor Loos aus Werbohl über Petri Fischzug. Im darauffolgenden Kindergottesdienst erzählte Herr Missionar Tönj aus Ovamboland (Deutsch-Südwestafrika) den zahlreichen erschienenen Kindern viele schöne Geschichten von den schwarzen Heiden. In der Nachversammlung im Niggelohschen Saale, nachmittags 3 1/2 Uhr beginnend, berichtete Missionar Tönj über seine reichgelegnete 10-jährige Missionsstätigkeit im Ovamboland. Ferner hielten Herr Pastor Schmalenbach-Schallsmühle und der Ortsgeistliche, Herr Pastor Knappmann Ansprachen an die zahlreich versammelte Missionsgemeinde. Der hiesige Kirchen- und Posaunenchor, sowie der Jungfrauen- und Jugendverein wirkten mit und haben für eine abwechslungsreiche feierliche Gestaltung

des Festes gesorgt. Die Missionskollekte ergab einen Betrag von 115 Mark.

+ **Lüdenscheid, 17. Okt.** Wegen Vergehens gegen das Nahrungsmitteleckgesetz hatte das Schöffengericht einen wegen gleichen Vergehens mit 25 Mk. vorbestraften Metzger von hier zu einer Geldstrafe von 50 Mk. verurteilt. Gegen dieses Urteil hatte der Angeklagte, der zugleich, seiner Fleisch- und Knoblauchwurst 5—13 Proz. Sironamehl zugelegt zu haben, Berufung eingelegt. Er erklärt vor der Hagener Strafkammer, daß dieser Mehlzusatz in Lüdenscheid ortsüblich sei, was von dem Direktor des Städtischen Untersuchungsamtes bestritten wird. Er habe auch ein diesbezügliches Schild in seinem Laden hängen. Dieses Schild ist aber auf einem Kalender angebracht und würde auch dann nur maßgeblich sein, wenn der Angeklagte nicht mehr als die polizeilich bewilligten 2 Prozent Mehlzusatz verwandt hätte. Die Berufung wurde demgemäß verworfen.

+ **Bredersfeld, 17. Okt.** Zum Ortschulinspektor ist der Pfarrer Risse in Bredersfeld für die kath. Schule ernannt worden.

+ **Milspe, 17. Okt.** (Einer, der ins Gefängnis wollte.) Gestern nachmittag riß ein unbekannter Arbeiter die Tür zur Polizeiwachstube auf und rief mit lauter Stimme herein, er sei Sozialdemokrat und werde dafür sorgen, daß der deutsche Kaiser vom Throne stürze. Dabei brachte er schwere, hier nicht wiederzugebende Majestätsbeleidigungen zum Ausdruck. Nach seiner Festnahme erklärte der Mann, Bojtro zu heißen, aus Allenvoerde zu sein und zuletzt im Schwelmer Eisenwerk gearbeitet zu haben. Der Mann will die strafbaren Äußerungen mit der Absicht getan haben, um ins Gefängnis zu kommen, da er von seiner Familie verstoßen sei. Kurz vor seiner Abführung in das Gerichtsgefängnis nach Schwelm machte er einen Fluchtversuch, der jedoch vereitelt wurde.

+ **Wipperfurth, 17. Okt.** Auf dem hiesigen Radium-Elektrizitätswerk hat sich am Samstag ein trauriger Unglücksfall ereignet. Durch Explosion eines Benzinbehälters hat ein Mädchen, das auf dem Werk beschäftigt war, ganz erhebliche Brandwunden davongetragen. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

+ **Nadebornwald, 17. Okt.** Durch die lebhafteste industrielle Entwicklung in der hiesigen Gegend hat sich die Notwendigkeit ergeben, die elektrische Licht- und Kraftleitung weiter auszubauen; man beabsichtigt, sie auf die Ortschaften Freudenberg, Reuenhammer, Denfeld usw. auszudehnen. Dieser Tage hielten die Anteilnehmer wegen dieser Frage eine Versammlung ab, in der mitgeteilt wurde, daß das Elektrizitätswerk in Krähwinkelbrücke die Stadtverwaltung veranlassen wolle, die darüber bestehenden Verträge auf Lieferung von elektrischem Strom zu Beleuchtungs- und Kraftzwecken um 15 Jahre zu verlängern. Die Kosten für den Weiterausbau der Leitung schätzt man auf 70—80000 Mark. Diesen Betrag will der Schaafhausensche Bankverein zur Verfügung stellen.

+ **Köln, 17. Okt.** In dem großen Banksturmwind konnte noch immer keine Aufklärung über den Verbleib der 45 000 Mk. geschaffen werden. Der verhaftete Kaufmann Johann Maria Flamm, der erst vor kurzem eine Handelschule in der St. Apertstraße angekauft hatte, leugnet fortgesetzt jede Schuld, obwohl der Mann, den er mit der Erhebung des Geldes bei der Bank beauftragt hatte, ihn bestimmt wiedererkannt haben will. Dieser Mann behauptet auch bestimmt, die Summe an Flamm ausgeliefert zu haben, und gibt dabei an, er sei von einem Radfahrer überwacht worden, bis Flamm, im Besitze des Geldes gewesen sei.

Nah und Fern.

□ **Glück.** An einem schönen Herbstnachmittag gingen zwei Knaben in den Wald. Ein jeder hatte eine Kiefer auf dem Rücken und gedachte sie schon nach wenigen Stunden heimzutragen, gefüllt mit braunen, glänzenden Kastanien. Mutter wartete zu Haus und freute sich im lieben Gemüte schon der reichen Ernte, die der Wald freigebig bot. Für die Jiegen kamen jetzt gute Tage. Das Gras an den Rainen war mählich hart geworden, und die schwarze Erdrumme war nur mit einem dichten Teppich bedeckt aus den braunen Blättern. Die grünen Linien aber waren in dem Muster gar selten. Aber Gott verläßt eben auch die Jideln nicht. Er schickt ihnen im Herbst die Kastanien, die hülsennd von den Zweigen schießen und, die Haat der grünen Stachelhülle sprengend, in leuchtendem Edelglanz aus dem raschelnden Laubwerk lugen. Die beiden Knaben waren voller Lust. Denn das Sammeln der Kastanien konnte ihnen nie wie beschwerliche Arbeit scheinen. Und als sie nun vor jener hohen Fichte standen, wo der Holzweg sich teilte, nach rechts und nach links, sagte der eine der beiden Knaben: „Hier wollen wir uns nach zwei Stunden wieder treffen. Du gehst hierher und ich will dorthin gehen, und wir wollen dann sehen, wessen Kiefer am meisten gefüllt ist und wer von uns noch alle Taschen und die Schürze zugepackt hat mit den Kastanien.“ Der andere war das zufriedene, und so gingen die beiden von einander und jeder piff sich ein Viehdien dazu. Es fehlte noch manches Viertelstündchen bis zu der Zeit der Verabredung, da sah schon der eine auf einem Wurzelbogen der Fichte, der sich aus dem dunklen Erdbreich emporbäumte, Er wartete und vertrieb sich die Zeit, indem er ein paar Kastanien in die Luft warf und bald mit dieser und bald mit der andern Hand auffing. Aber schließlich wurde ihm doch die Zeit zu lang und er besorgte, daß seinem Bruder etwa ein Leid geschehen sei. Da rief er denn mit der ganzen Kraft seiner jugendfröhlichen Stimme seinen Namen. Erst blieb es ganz still. Nur das Rascheln in dem dürren Gesträuch und ein Knacken von abbrechenden Zweigen hallten durch den Forst. Bald aber scholl ihm der Widerhall entgegen. Der Bruder antwortete. Es klang wohl verschüchtert. Aber es war doch ein Willkommen aus dem Leben. Nun noch ein Weilschen. Und der Bruder tauchte aus dem Waldesdunkel auf. Aber in seinen Augen standen Tränen, und es schien, als trüge er schwere Feldsteine auf seinem Herzen. Die Kiefer freilich war leer. Mochte er sich taufend und abermals tausend Male hüden und das raschelnde Laub aufwirbeln, er hatte keine Kastanien gefunden. Schluchzend sagte er dem Bruder: „Du hast so viele Kastanien gefunden, ich bringe nichts nach Haus. Ich habe eben kein Glück.“ Da sagte ihm der andere: „Ich glaube fast, du bist dort hinten zu den Buchen gegangen. Unter Buchen darf man keine Kastanien suchen... Was sprichst du vom Glück, Dummkopf du!“

□ **Der Brüsseler Weltausstellungsbrand angelegt?** Aus Verviers kommt die Meldung, der holländische Strafling Crafort, der gegenwärtig dort eine Strafe verbüßt, habe den Gerichtsbescheid mitgeteilt, daß eine Anarchistenbande im letzten Jahre die Absicht gehabt hätte, die Brüsseler Weltausstellung in Brand zu stecken. Der Strafling erklärt, es sei ihm ein leichtes, die betreffenden Anarchisten ausfindig zu machen, da er ihren gegenwärtigen Aufenthalt genau kenne. Bis jetzt weiß man noch nicht, ob diese Angaben eine List sein sollen, um freizukommen oder ob sie auf Wahrheit beruhen.

Widerwillen gegen den Militärdienst. Der 21jährige Lehrer Alfred Moersch von der Gemeindeschule in Mischwitz bei Briesen (Westpr.) sollte seiner Militärpflicht als Einjährig-Freiwilliger genügen, hatte aber von jeher einen heftigen Widerwillen gegen den Militärdienst. Auf Grund dessen war es zwischen ihm und seinem Vater, einem angesehenen Danziger Bürger, zu ersten Streitigkeiten gekommen, die damit endeten, daß der Sohn das Haus verließ und nicht wieder zurückkehrte. Bald darauf gab er von Thorn aus ein Lebenszeichen von sich. Von Thorn fuhr der junge Lehrer nach Berlin und machte auf einem Spaziergang im Grunewald seinem Leben durch Erschießen ein Ende.

Schweres Automobilunglück. Auf der Staatsstraße Eichstätt-Ingolstadt rannte bei Bietensfeld ein Automobil infolge Abseilens der steilen Straße hinunter und überschlug sich. Die sechs aus Nürnberg stammenden Insassen wurden unter den Trümmern des Kraftwagens begraben. Buchhalter Neumann war sofort tot, Dampfmaschinenbesitzer Scholl, dessen Frau und Schwiegertochter wurden sehr schwer verletzt. Der Chauffeur erlitt Hautabschürfungen, ein Sohn Scholls blieb unverletzt.

Im Luftschiff über den Kanal. Der französische Zerkballon „Clément-Bayard“ hat eine glatte Fahrt von Paris nach London unternommen, die erste Überquerung des Kanals durch ein Luftschiff. Über die Fahrt wird gemeldet: Das lenkbare Luftschiff „Clément-Bayard“, das früh 7¼ Uhr in Enise-la-Motte (Departement Dife) aufgestiegen war, passierte um 12 Uhr 35 Min. den Londoner Kristallpalast und um 1 Uhr 5 Min. die St. Pauls-Kathedrale. Dann schlug das Luftschiff die Richtung nach dem westlichen Vorort Shepherds Bush ein, wo es glücklich landete. Das Luftschiff wurde bei seiner Fahrt über den Kanal von drei französischen Torpedobooten begleitet, ohne die es in dem herrschenden Nebel die Richtung verloren hätte. Das Luftschiff bewegte sich in einer durchschnittlichen Höhe von 650 Fuß und mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 40 englischen Meilen in der Stunde. Der „Clément-Bayard“ stellt eine Übergangsform dar zwischen dem halbstarren und unflexiblen Zerkballon. Das zigarrenförmige Luftschiff besitzt nicht, wie die deutschen Militärballoon, ein starres Rieselgerüst, doch tritt an dessen Stelle die Gondel, die, außerordentlich lang, etwa 28 Meter, den Zweck eines solchen erfüllt.

Gefährliches Passagiergut. Einen gefährlichen Gast beherbergte die Bergische Kleinbahn auf der Strecke Neviges-Belbert. Ein Schießmeister hatte 3½ Kilogramm Dynamit bei sich. Das Paket entfiel dem betrunkenen Manne, wodurch die Fahrgäste mit der Gefahr, in der sie schwebten, bekannt wurden. Die Polizei beschlagnahmte den gefährlichen Sprengstoff; die Angelegenheit wird für den Leichtsinigen noch ein unangenehmes Nachspiel haben.

Juwelenraub durch ein Gaunertrio. In Hamburg wurde in dem Juwelengeschäft von A. Timm ein Einbruch ausgeführt, bei dem Juwelen und Goldschmuck, und zwar nur die ausfeinsten Waren, gestohlen wurden. Der Wert der gestohlenen Sachen beläuft sich auf über 100 000 Mark, wahrscheinlich erreicht er 200 000 Mark. Die Diebe haben sich in das über dem Juwelengeschäft befindliche Tapissiergeschäft Eingang verschafft, dann die Decke und den Fußboden durchschlagen und sich an einem Tau in das Juwelengeschäft hinuntergelassen. Es kommen drei Personen in Frage, von denen zwei sich tags zuvor orientiert haben. Der eine kam als angeblicher Engländer in das Geschäft, um mehrere Brettscheiben zu kaufen. Er verriet auffallend große Sachkenntnis und stellte verschiedene Fragen, die jetzt, nachdem der Diebstahl ausgeführt ist, als höchst verdächtig bezeichnet werden müssen. Der zweite Komplize kam zu gleicher Zeit in das Tapissiergeschäft als taubstummer Bettler und besah sich dort, während er auf eine Gabe wartete, genau die Ortlichkeiten, namentlich aber betrachtete er eingehend den Fußboden. Auch das erregte keinen Verdacht. Ein dritter Komplize hat höchstwahrscheinlich während des Einbruchs auf der Straße Schmiere gestanden.

Musik als Heilmittel. Die eben erfolgte Promotion des Komponisten Max Reger zum Ehren doktor der Berliner medizinischen Fakultät wurde damit begründet, daß die Musik eine heilsame Wirkung auf den Kranken ausübt. Für diese Behauptung bringt Albert Biletti einen neuen Beweis, indem er nach in Frankreich vorgenommenen Experimenten die Einwirkung der Musik auf den Wahnsinn behandelt. In der Anstalt von Villejuif verwendete man verschiedene Formen und Art der Musik als Kur- und Heilmittel für die Gemütskranken. Erstaufländische Veränderungen gingen dabei auf den bisher ausdruckslosen Gesichtern der Patienten vor sich. Ein Kranker erklärte, daß die Musik ihn nachdenklich stimme, ihm die Erinnerung an einzelne Episoden seines Lebens zurückbringe und ihn dadurch tröste; ein anderer fand, daß die Musik ihn zugleich beruhige und erheitere. Ein Mädchen von siebzehn Jahren, dem ein Chopinsches Nocturno vorgespielt wurde, äußerte sich dahin, daß die Melodie sie zurücktrage in die Tage ihrer Kindheit und ihr die Menschen vor den Geist treten lasse, die sie geliebt.

Ratten als Kraftquelle. In kurzem wird die Welt ein Jubiläum begehen, das mit keinen Festreden und Banketten, mit keinen Ehrenschritten und Denkmalsentwürfen gefeiert werden wird: das 100jährige Jubiläum des Tages, an dem der Industrie eine neue Kraftquelle zum erstenmal erschlossen wurde, die Kraft der Ratten. Vor einem Jahrhundert erhielt der englische Ingenieur Watton von einem französischen Kriegsgefangenen ein merkwürdiges Spielzeug: es war ein zylinderförmiger Käfig, in dem eine Ratte gefangen lag. Durch eine feine Konstruktion wurde bewirkt, daß sich bei jeder Bewegung der Ratte ein kleines Rad drehte. Der englische Ingenieur kam auf den Einfall, diese Konstruktion zu vervollkommen und dann die Ratten zur Herstellung von Wirren zu verwenden. Seine Mühe wurde auch belohnt, und durch die ersten Erfolge ermutigt, setzte er zwei Jahre lang eifrig seine Experimente fort. Er bediente sich dabei zweier Ratten, die fast unausgesetzt die Räder in Bewegung erhielten. In fünf Wochen konnte er auf diese Weise 3350 Fäden herstellen; jeder Faden war 625 Millimeter lang. Die Versuche schienen gelingen und Watton wollte seine merkwürdige Erfindung nun in größerem Maßstabe praktisch ausnutzen. Der Ingenieur erstand auch 15 000 Ratten, aber leider starb Watton, ehe er seine Vorbereitungen beenden konnte.

Wellman über den Ozean.

Der Amerikaner Walter Wellman, der sich durch seine stets so laut angekündigten und dann immer ebenso prompt aus allerlei Gründen unterlassenen Luftreisen nach dem Nordpol moralisch etwas in Mißkredit gebracht hatte, will nun bekanntlich seinen Ruf wiederherstellen durch die eben angetretene Luftballonfahrt von Amerika nach Europa. Allerdings ist dieselbe noch nicht weit gediehen, und es gibt — vielleicht allzu skeptische — Leute, die das als Beweis dafür ansehen, daß es auch diesmal Herrn Wellman

nicht gerade sehr ernst mit der Erreichung seiner mit geschickter Reklame verkündigten „hohen“ Ziele ist. Ob dieser Verdacht berechtigt ist oder wirklich widrige Umstände schuld tragen, daß Wellman nicht weiterkommt, ließ sich nach den zuletzt eingegangenen Nachrichten nicht feststellen, an der Hand deren wir den bisherigen Verlauf der Fahrt schildern.

New York, 17. Okt. 2 Uhr 15 Min. nachm. Man weiß zurzeit nicht, wo das Wellmansche Luftschiff sich befindet, da die Küste nicht mehr im Bereich seines Funkenapparates ist. Man glaubt aber, daß der Ballon zwischen Mantucket und New-Schottland schwebt und der Route der transatlantischen Dampfer folgt. Wind und Wetter sollen heute für den Flug günstig sein.

Die Insel Mantucket liegt an dem gleichnamigen Sund, nordöstlich von Long Island, und ist in der Luftlinie von Atlantic City, dem Aufstiegsort der „America“, etwa 400 Kilometer entfernt. Also nach guten 50 Stunden nach seiner Abfahrt war er noch immer nicht allzuweit von der Küste, die, wenn er einen Vorwand zur Rückkehr hat, Gelegenheit zur Landung bietet. Ob die obige Vermutung aber das richtige trifft, bleibt abzuwarten, da ja aus dem Telegramm hervorgeht, daß die ununterbrochenen Versuche, mit den stärksten Apparaten von Atlantic City Wellman drahtlos zu erreichen, mißlungen sind. Die letzten von Wellman direkt stammenden Meldungen übermittelten nachstehende Nachrichten:

Boston, 17. Okt. Eine heute aufgefangene drahtlose Depesche des Ballons „America“ lautet: „Unsere Lage ist weniger günstig, aber wir kämpfen weiter.“

New York, 17. Okt. Auf der Signalstation ging folgendes Funkentelegramm Wellmans ein: „Die Ausichten sind ungünstig, doch halten wir den Mut aufrecht. Wir haben den Motor abgestellt und fliegen nach Nordost mit 25 Knoten Geschwindigkeit in der Stunde. Der Nebel ist sehr dicht. Beobachtungen sind unmöglich.“

Signalstation liegt auf der Insel Mantucket, von der her kommen also die letzten Meldungen. Das Luftschiff befindet sich aber nun, da sein drahtloser Telegraphieapparat nur 160 Kilometer weit reicht, außerhalb des Bereichs der Landstationen. Nachrichten können nunmehr nur von Ozeandampfern aufgenommen und weiterbefördert werden.

Der Aufstieg.

In Amerika war das Interesse an der Fahrt schon bedenklich gesunken. Anstatt der 50 000 Personen, die man erwartete, wohnten nur 3000 dem Aufstieg in Atlantic City bei. Als das Luftschiff auf das Meer hinausgeschleppt wurde, rief ein Mann aus der Zuschauermenge: „Nagelt das Sternbanner an die Paulskirche!“ Im letzten Augenblick weigerte sich ein französischer Mechaniker mitzugehen. An seine Stelle trat der zwanzigjährige Amerikaner John Aubert. In der Gondel befanden sich außerdem Wellman, der Ingenieur Melvin Vaniman, der Führer des Ballons Simons, der Funkentelegraphist Erwin und der Assistenten-ingenieur Albert Louib. Wellmans Gattin und seine beiden Töchter sowie Vanimans Frau waren die letzten, die den Luftfahrern die Hände schüttelten. Frau Vaniman gab ihnen ein graues Kästchen als Glücksphänomen mit in die Gondel. Sobald der Ballon sich über dem Wasser befand, ließ die Mannschaft den Meerschlepper oder Equilibror, eine wurstartige Kette von 25 Behältern mit zweitausend Gallonen Gasolin, hernieder. Er soll den Luftkruzer automatisch in gleicher Höhe erhalten, ohne daß Ballast verschwenkt zu werden braucht. Die letzten Glieder des Schleppers sind hölzerne Fische. Als der Equilibror im Wasser schwamm und die Motoren sich summend in Bewegung gesetzt hatten, wurde das Schlepptau durchgeschnitten, und die „America“ flog, mit dem Bug nach Nordosten gerichtet, davon.

Urteile deutscher Fachleute.

die man über die Expedition befragte, gehen alle dahin, daß das Wellmansche Unternehmen unglaublich tollkühn sei. Wenn der Ballon die Inseln nicht bis zur europäischen Küste oder der eines anderen Landes trägt, dann dürften sie wohl alle den Tod in den Fluten finden. Denn daß der Equilibror und die ja auch als Motorboot zu benutzende Gondel sich so ausgezeichnet bewähren, daß man mit ihnen gegen die gewaltigen Wogen des Ozeans ankämpfen kann, bis man rettendes Land erreichte, ist wohl kaum anzunehmen. Wellman ist zwar voller Zuversicht, das beweist schon seine Fürsorge für ausreichenden Proviant. Dieser reicht für 60 Tage und sein Gasolinvorrat reicht für 50 Tage.

Aus dem Gerichtssaal.

§ Kostspielige Steuerhinterziehung. In Greiz starb im Jahre 1907 der Kaufmann Viktor St. und hinterließ 1291 000 Mark. Dabei stellte sich heraus, daß St. dem Staat 19 588 Mark an Steuern hinterzogen hatte. Als er bereits 406 000 Mark jährliches Einkommen hatte, schätzte er sich mit 4000, 5000, 6000 Mark ufm. ein. Die Folge dieser Steuerhinterziehungen war, daß der Staat von den Erben den vierfachen Betrag der hinterzogenen Summe, also etwa 80 000 Mark, verlangte. Während zwei Erben widerspruchslos bezahlten, weigerten sich sieben andere Erben, darunter ein Landgerichtsrat, ein Landrichter und ein Oberbürgermeister. Die Greizer Strafkammer stellt die hinterzogene Summe fest auf 20 648 Mark, nahm an, daß eine fortgesetzte Zahlung vorliege und erkannte auf die achtfache Höhe dieser Summe, also auf 165 184 Mark, die auf fünf Erbteile zu verteilen gewesen waren. Den zwei Erben aber, die freiwillig die zuerst festgesetzte vierfache Strafe bezahlt hatten, wurde die Strafe erlassen.

§ Urteil gegen Professor Lehmann-Hohenberg. Bekanntlich hat Professor Lehmann-Hohenberg gegen den Beschluß des Schöffengerichts Weimar, das ihn zur Beobachtung seines Geisteszustandes auf sechs Wochen einer öffentlichen Irrenanstalt überweisen will, die Beschwerde erhoben. Diese Beschwerde ist durch Beschluß der ersten Strafkammer des Obergerichtes sächsischen Landgerichts abgewiesen worden, weil die Beschwerde unzulässig ist. Die Kosten der Beschwerdeverfahren werden dem Beschwerdeführer zur Last gelegt.

Lezte Nachrichten.

70 Bergleute verunglückt.

Auf der der Hiberniagesellschaft gehörigen Zeche „Shamrock“ in Gerne L. W. hat sich ein graufiger Betriebsunfall bei der Seilfahrt ereignet, wodurch 70 Bergleute in Mitleidenschaft gezogen wurden. Dreißig sind mehr oder minder schwer verletzt, sechs sind tot; über das Schicksal der andern ist man sich noch nicht klar, doch dürften auch sie wohl zu Tode gekommen sein.

Zu der Katastrophe wird gemeldet: Auf der Gerne Zeche „Shamrock“, Schacht I, riß das am Freitag bei der Kohlenförderung bereits gerissene Seil, das nach neuer Wiederherstellung zur Leutebeförderung benutzt wurde, abermals. Die Körbe waren vollständig besetzt. Der eine in die Tiefe gehende Korb mit 35 Bergleuten dürfte

zweifelloß tief im Sumpf stecken. Über das Schicksal dieser Bergleute ließ sich noch nicht Genaueres feststellen. Der andere Korb, ebenfalls mit 35 Personen besetzt, ging infolge des Seilbruchs zu hoch unter die Seilscheibe. Die Insassen wurden sämtlich verlest, sechs von ihnen sollen sogar getötet worden sein.

*** Bochum, 18. Okt.** Auf Zeche Shamrock I/II in Gerne ereignete sich gestern Nachmittag 2 Uhr bei der Leutebeförderung ein schreckliches Unglück. Genaueres ist durch die Werksverwaltung bis zur Stunde nicht zu erfahren, doch geht aus dem Verleht der vielen Krankenwagen hervor, daß es umfangreich sein muß. Es verlautet, daß der abwärts gehende Förderkorb mit 40 der Mittagsschicht in den Schachtsumpf gelaßt sei, während der aufwärts gehende Korb mit 40 Mann der Morgenschicht hierdurch unter das Schachtgerüst geworfen wurde. Man sagt, es seien bisher 13 Tote, 12 Schwerverletzte und ca. 50 Leichtverletzte geborgen. Ob dieser bedauernde Unfall auf die Schuld der beiden Fördermaschinen oder auf einen Fehler der Fördermaschine zurückzuführen ist, wird die Bergbehörde durch eine genaue Untersuchung festzustellen haben.

Goslar, 17. Okt. Der Ingenieur Albert Bedefind aus Hannover ist von einer 60 Meter hohen Klippe im Oertal bei Romterhall abgestürzt. Er war sofort tot.

Wien, 17. Okt. Die Kriminalpolizei hat einen jungen Kaufmann verhaftet, der einer Dresdner Firma 90 000 Mark unterschlug.

Paris, 17. Okt. Während eines Schauluges bei Stampes stießen die Flugzeuge der Flieger Brest und Debat zusammen. Beide Aviatiker erlitten schwere Verletzungen.

Limoges, 17. Okt. Der Aviatiker Baillo riß beim Aufstieg mit der Schraube seines Eindeckers einem vierzehnjährigen Schulmädchen den Kopf ab. Der Monoplan stieß beim Aufsteigen an einen Baum und stürzte in die Zuschauermenge. Die Schraube verwundete außerdem einen Knaben und eine Frau. Der Aviatiker wurde verhaftet. Er konnte nur mit Mühe an einem Selbstmord gehindert werden.

Brüssel, 17. Okt. Der Aviatiker Degagneur fuhr um 6 Uhr 11 Minuten nach Paris zurück. Er nahm in Saint Quentin eine Zwischenlandung vor, von wo Wonnmalen seine Rückfahrt fortsetzte.

Rom, 17. Okt. In Sizilien und Unteritalien herrscht zurzeit ein afrikanischer Samum, der das Thermometer bis zu fünfunddreißig Grad emportrieb. Die übergroße Hitze richtete überall großen Schaden an.

Wien, 17. Okt. Ein Kind hatte im Stadtviertel Alser eine Bombe gefunden und spielte mit ihr. Die Bombe platzte und verletzte sieben Kinder.

Petersburg, 17. Okt. Der wegen der Fälschung des Testaments des Fürsten Ginski verhaftete Stabskapitän des Preobraschenski-Garderegiments Bonliarski soll dieser Tage seine Schuld eingestanden und ein offenes Geständnis abgelegt haben.

Budapest, 17. Okt. Die Lokomotive des Budapest-Lemberger Zuges entgleiste in Eszeromos durch falsche Weichenstellung. Ein Oberkondukteur wurde getötet, ein anderer Kondukteur lebensgefährlich verletzt.

Handels-Zeitung.

Berlin, 17. Okt. Amtlicher Preisbericht für inländisches Getreide. Es bedeutet W Weizen, R Roggen, G Gerste (Bg Braugerste, Fg Futtergerste), H Hafer. Die Preise gelten in Mark für 1000 Kilogramm guter marktfähiger Ware. Deute wurden notiert: in Königsberg R 141,50, Danzig W 195 bis 198, R 142—143,50, G 142—145, H 142—154, Stettin W 188—192, R 140—145, H 145—150, Posen W 192—196, R 141, G 162, H 152, Breslau W 194—195, R 150, Bg 165, Fg 185, H alter 157, neuer 150, Berlin W 197—199, R 148 bis 150, H 155—174, Dresden W 197—203, R 150—156, G 165—180, Fg 116—124, H alter 167—172, neuer 160—166, Hamburg W 197, R 138—153, H 154—163, Neuf W 202, R 148, H alter 156, neuer 148, Frankfurt a. M. W 202—204, R 153,50—155, G 165—170, H 152,50—160, Mannheim W 210—212,50, R 155, H 155—161.

Geschäftliche Notiz.

Ist Kaffee ein Nahrungs- oder Genussmittel? Bohnenkaffee hat bekanntlich keinen Nährwert, wirkt vielmehr durch seinen Coffeingehalt stark anregend und daher bei dauerndem Genuß evtl. sogar nachteilig auf das Nervensystem. Besonders schädlich ist starker Bohnenkaffee für Kinder, Rekonvaleszenten, Nervenschwache sowie Herz- und Magenleidende. Einen geeigneten Ersatz für Bohnenkaffee bietet Seeligs landbrierter Kornkaffee. Dieser Kaffee wird nach eigenem Verfahren hergestellt und zeichnet sich durch kräftigen kaffeeähnlichen Geschmack, sowie hohen Nährwert aus, ohne die gesundheitschädigenden Eigenschaften des Bohnenkaffees zu besitzen. Diese bedeutenden Vorzüge dürften die sparame Hausfrau zu einem Versuch veranlassen, und sei deshalb darauf hingewiesen, daß Seeligs landbrierter Kornkaffee (nur in geschlossenen Paketen) in den besseren Lebensmittelgeschäften erhältlich ist. Kostenfreie Proben und Niederlagenverzeichnis erhält man auf Anfrage bei den Fabrikanten Emil Seelig, A.-G., Heilbronn.

Saltbare Winteräpfel

Doppelte Bellestours

100 Pfd. Mt. 13, franko Halver.

Proben sind bei Herrn C. Fassbender zu sehen.

Louis Greger, Lüdenscheid.

Täglich 60—100 Liter

Milch

gejucht.

Frank, Barmen,
Diamantstraße 11.

Belerinen und Wäntel

aus echtem, wasserdichten tiroler und bayrischen Wetterloden für Damen, Herren und Kinder empfehlen

Geschw. Vogt, Halver.

La. Sauerländer

Rappus

angekommen.

Alb. Herdepe, Halver.

Linkrusta

moderne Wand- und Sodel-
belleidung liefert billigt

E. Janssen, Schalksmühle.

Bekanntmachung.

Der Verteilungsplan über die in der Zeit vom 1. Sept. 1910 bis 31. August 1911 vereinbarten Jagdpachtzinsen liegt gemäß § 25 des Gesetzes vom 15. Juli 1907 vom 18. d. M. ab zwei Wochen lang auf der Gemeindefasse hieselbst zur Einsicht der Jagdgenossen offen.

Meinerzhagen, 15. Okt. 1910.

Der Jagdvorsteher:

Hedfeld
Gemeinde-Vorsteher.

Hübsche Wohnung

3 Zimmer evtl. mit Werkstube sofort zu vermieten.

Zu erfragen in der Expedition des Allgemeinen Anzeigers, Halver.

Suche für 1. November ein ordentliches kath.

Dienstmädchen.

Näheres zu erfahren in der Expedition des Allgemeinen Anzeigers Halver.

Empfehle mich zur Uebernahme

kompletter Umzüge

von Wohnung zu Wohnung von und nach allen Orten unter Garantie.

Aug. Peppinghaus,
Wipperfurth.

Eine Anzahl große und kleine

Kisten

werden billig abgegeben.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Schalksmühler General-Anzeigers.

Extra große

Fettbückinge

3 Stück 25 Pf.

A. Schäckermann,
Halver.

Freitag morgen
bin ich mit Kühen
in Halver an-
wesend.

Wilh. Kerspe, Halver.

Am Freitag, den 21. d. M.
bin ich mit Kühen
an meinem Hause
in Linge an-
wesend.

W. Schoppmann, Linge.

Simonsbrot.

Das beste Brot für geistig und körperlich Schaffende, Zuckerfranke, Blutarme, Magen- und Darmleidende, Gallenleidgeplagte, stillende Mütter sowie Kinder jeglichen Alters.

Stets echt und frisch bei

A. Schäckermann,
Halver.

Bei den heutigen hohen Kaffeepreisen verwenden spar-
same Hausfrauen

„Gasetin“

bester Ersatz für Bohnenkaffee in 1/4 und 1/2 Pfd. Paketen zu haben bei

Ernst Neuser, Halver.

Empfehle:

la. Gerstenmehl
(selbst gemahlen)

ganze Gerste

stets auf Lager und wird, wenn Mehl nicht vorrätig, auf Wunsch sofort gemahlen, sowie sämtliche

Colonialwaren

in la. Qualitäten Gemüse-Konserven in allen Sorten, Porzellan, Stein-Gut, Einmach-Töpfe und Gläser in allen Größen, Besen- und Bürstenwaren, feinste Bauernbutter und Edamer-Käse alles zu billigsten Tagespreisen.

Carl Peters, Rönshl.

Kampf überall!

Trotz aller Versuche, Seelig's landierten Kornkaffee durch minderwertige Nachahmungen zu verdrängen, behauptet dieser vorzügliche Kaffee-Ersatz nach wie vor seinen Platz, und die kluge Hausfrau verlangt beim Einkauf unbedingt Seelig's landierten Kornkaffee mit Schutzmarke Stern und mit Namenszug Emil Seelig und weist alle Unterschreibungen energisch zurück.

Bekanntmachung.

Die Wahlen zur regelmäßigen Ergänzung der Gemeinde-Berordneten finden am

Samstag, den 19. November 1910, 4 Uhr nachm.,
im Saale des Herrn **Emil Borlinghaus** zu **Meinerzhagen** statt.

Es scheiden aus:

aus der 1. Abteilung,

Birt und Bäcker Karl Rittinghaus
zu **Meinerzhagen**,

Alfred Sassenberg zu **Meinerzhagen**,

aus der 2. Abteilung,

Hammerschmied Julius Kehler zu **Darmhe**,

aus der 3. Abteilung,

Brennereibesitzer August Krugmann
zu **Meinerzhagen**,

Landwirt Gottlieb Lüsebrink zu **Seeb**
bei **Meinerzhagen**.

Die Wahlen werden von denselben Abteilungen vorgenommen, von denen die Auscheidenden gewählt waren. Es hat mithin in diesem Jahre die 1. Abteilung zwei, die 2. Abteilung einen, die 3. Abteilung zwei Gemeinde-Berordnete zu wählen.

Das Verzeichnis der stimmberechtigten Gemeinde-Eingesessenen ist vom 12. d. Mts. ab auf 4 Wochen während der Dienststunden auf dem hiesigen Amtsbüro zur Einsicht offen gelegt.

Reklamationen gegen dasselbe, welche bei dem Gemeindevorstande anzubringen sind, machen die spätere Wahlhandlung nur dann ungültig, wenn erst nachher eine solche Abänderung des Verzeichnisses verfügt wird, durch welche der Gewählte die absolute Stimmenmehrheit verliert. Zur Teilnahme an der Wahl (Gemeinderecht) sind nur diejenigen Mitglieder der Gemeinde berechtigt, welche

I. preussische Untertanen und selbständig sind, und das 24. Lebensjahr vollendet haben.

II. seit einem Jahre

1. keine Armenunterstützungen aus öffentlichen Mitteln empfangen,
 2. die sie betreffenden Gemeinde-Abgaben gezahlt haben, und
 3. a. in dem Gemeindebezirk mit einem Wohnhaufe angeessen und von ihren daselbst gelegenen Grundbesitzungen zu einem Jahresbetrage von mindestens 6 Mk. an Grund- und Gebäudesteuer vom Staate veranlagt sind, oder b. ihren Wohnsitz im Gemeindebezirk haben und außerdem entweder zur Staatseinkommensteuer oder zu einem fingierten Normalsteuersatz von vier Mk. veranlagt sind, oder ein Einkommen von mehr als 660 Mk. bis 900 Mk. haben
- Steuerzahlungen und Grundbesitz der Ehefrau werden dem Ehemann, Steuerzahlungen und Grundbesitz der minderjährigen, beziehungsweise der unter väterlicher Gewalt befindlichen Kinder, dem Vater angerechnet.

Meinerzhagen, den 8. Oktober 1910.

Der Amtmann: Graf von Haslingen.

Unentbehrlich für jeden Haushalt!

Echte Tiroler Gemüse od. Kraut-Hobel
mit Schubkasten

mit 2 3 4 4 5 6 Messer

Größe: 55/22 74/28 74/28 90/32 95/32 100/34 cm

a Mark 5.— 7.50 9.— 12.— 15.— 18.—

liefert als Spezialität und unter Garantie

H. Borgmann, Hagen i. W. 17.

Fritz Kattwinkel, Halver

empfiehlt

Herren-Hüte in den neuesten Farben und Fassons, weich und gestreift von 2.—, 2.50, 3.—, 3.50 Mk. und höher. **Hochlegante Haarfilzhüte** nur erste Neuheiten (angenehm leicht). **Zylinder und Klappzylinder** in verschiedenen Preislagen.

Knaben-Hüte in reichhaltiger Auswahl von —.75, 1.— 1.25 Mk. bis zu den feinsten Qualitäten.

Herren-, Reise-, Haus- und Radfahrer-Mützen hübsche, leidsame Fassons, in jeder gewünschten Preislage. Auf Wunsch Anfertigung von Vereins-Mützen nach Angabe. **Wäsche, Schlipse und Kravatten, Hosenträger** für Herren und Knaben, **Glace-Handschuhe** für Damen und Herren aus geschmeidigem Leder zu billigsten Preisen.

Elektr. Taschenlampen, Leuchtbläse, Ersatzbatterien, Glühbirnen
Ernst Alte, Uhrmacher, Halver.

Weingeist

96%
Erstklassiges, wirklich fein schmeckendes Produkt

Reinh. Schuster, Oberbrügge.

Regenschirme

für Damen, Herren u. Kinder in hübscher Auswahl

Rudolf Johann, Carthausen.

Achtung!

Diejenigen, welche sich zwecks

Gründung eines Turnvereins in Auschlag interessieren, werden gebeten, sich am kommenden **Samstag**, abends 8 1/2 Uhr, im Lokale des Herrn **Hugo Bientämper** einzufinden.

Mehrere Interessenten.

Neue

Früchte- und Gemüse-Konserven
in größter Auswahl eingetroffen.

Frau E. Lausberg, Halver.

Bauckhagens Haushaltungs-Magazin Halver.

Billigste Bezugsquelle für

Herde und Oefen, Wasch-, Wring- und Kartoffelschälmaschinen, Mangemaschinen, sowie sämtl. Haushaltungsgegenstände aller Art.

Auf Lager vorrätige Herde und Oefen gewähre 15 Prozent Rabatt.

Für Verlobte sehr zu empfehlen.

Flechten

akute und trockene Schuppenflechte

ekroph. Ekzema, Hautausschläge, aller Art

offene Füße

Boinschäden, Beinschwellen, Aderheine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;

wer bisher vergeblich hoffte

gehört zu werden, mache noch einen Versuch

mit der besten bewährten

Rino-Salbe

bei von Gift und Säure. Dose Mark 1.15 u. 2.25.

Dankeschreiben gehen täglich ein.

Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot

u. P. Schaubert & Co., Weinbühn-Dresden.

Fälschungen weiss man zurück.

Es haben in den Apotheken.



Niederlage:

Mw. Aug. Klüppelberg
Schalksmühle.

Größtes Lager in sämtlichen

Manufakturwaren
Herren- u. Damen-Konfektion

Anfertigung feiner

Herren-Garderoben

unter Garantie für tadellosen Sitz.

Kurz-, Galanterie und Spielwaren.

Landwehrverein Halver.

Die diesen Herbst zur Reserve entlassenen Mannschaften werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie vom **Eintrittsgelde** in unsern Verein befreit sind, falls sie sich bis Ende **Dezember d. J.** zum Eintritt in denselben melden.

Der Vorstand.

„Sängerbund-Eintracht“
Schalksmühle.

Donnerstag abend 9 Uhr
Chorstunde.

Um pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Schirmreparaturen

werden zu billigen Preisen ausgeführt

Mw. Maria Schmid,
Schalksmühle.

Echt Waldecker-Brot

aus der Adorfer Mühle
jeden Mittwoch und Samstag
Abend frisch eintreffend.

A. Schäfermann, Halver.

Sämtl. Gewürze

— zu Einmachzwecken —
billigst bei

Aug. Cordt,
Adler-Drogerie, Schalksmühle.

Erhalte in diesen Tagen ein
Waggon

prima Sauerländer

Kappus

Bestellungen nehme entgegen
E. H. Klever, Oberbrügge.

Säbgrahmbutter

empfiehlt

Frau E. Lausberg,
Halver.

Linoleum

liefert und legt billigt
Ernst Janßen, Schalksmühle.

Die vorteilhafteste Bezugsquelle für

Korbwaren

Waschkörbe, Armkörbe
mit Dedel und offen.

Reisekörbe

in allen Preislagen.

Gebr. Karthaus, Halver.

Normal-Knochenmehl,

(Cramer & Buchholz),

Ammoniak-Superphosphat
9x9

Thomasschlacke, Kainit,
40% iges Kali,

Entleimtes Knochenmehl,
Chili-Salpeter,

stets auf Lager

G. Zimmermann,

Dhl-Rönshl.

Photographische

Apparate und
Bedarfsartikel

empfiehlt

Rud. Johann, Carthausen.

Ein Wagen

Trockenschnitzel

angekommen. Gebe solche zu
billigsten Preisen ab.

E. H. Klever, Oberbrügge.

Kraft-Lebertran-Emulsion

bestes Nähr- und Kräftigungs-
mittel für Kinder, empfiehlt
zu bekannt billigen Preisen

Aug. Cordt, Adler-Drogerie,
Schalksmühle.